

# Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptfeueramtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Montags, Donnerstags und Sonntags**, und ist ausschließlich der Sonntagsausgabe vorbehalten. **Vertriebspreis** 1 Mark 50 Pf. Nummer der Zeitungspresseliste 6338.

**Verantwortliche Nr. 22.** Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen. **Dreimonatsfristiger Jahrgang.**

**Anzeigen**, welche in diesen Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreizehngliedrige Copypresse 10 Pf., unter „Eingeliefert“ 20 Pf. Größter Inseratenbetrag 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

## Ordre

an die Mannschaften der Pflicht- und der freiwilligen Feuerwehr zu Bischofswerda.

Auf gegebenes Alarmsignal haben sich in nächster Zeit sämtliche Mannschaften der **Pflicht- und der freiwilligen Feuerwehr** und zwar die freiwillige Feuerwehr, die Spritzenmannschaften und die Reserve-Abtheilung an das Spritzenhaus, die Rettungs- und Wachschaar nach dem Marktplatz und die Arbeiterschaa an den Leiterstuppen zu begeben und daselbst weitere Anweisungen von ihren Führern entgegen zu nehmen.

Jede Nichtbeachtung dieser Ordre zieht entsprechende Geldstrafe nach sich.

Unbetheiligte, insbesondere Frauen und Kinder, haben sich vom Übungsplatze fern zu halten und ist den Weisungen der Wachmannschaften unbedingt Folge zu leisten.

Bischofswerda, den 5. Oktober 1898.

Der Stadtrath.

Dr. Lange.

Shm.

An Stelle des zum Schumann in Abtau beförderten **Emil Max Gläser** ist der dormalige Unteroffizier im 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 **August Emil Darsch** aus Frankenthal von dem Unterzeichneten als Schumann in Pflicht genommen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Bischofswerda, am 5. Oktober 1898.

Der Stadtrath.

Dr. Lange.

Shm.

## Freitag, den 7. Oktober 1898, Vorm. 10 Uhr,

sollen in Bischofswerda (Versammlungsort: Königlich. Amtsgericht daselbst) **1 Instrument (Flügel), 1 Schreibsekretär und 1 Faß mit 220 Str. Weißwein** gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Bischofswerda, den 5. Oktober 1898.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.  
Samp.

## Ankündigungs-Verpachtung.

Freitag, den 7. Oktober d. J.,

sollen die Gras- und Feldnutzungen innerhalb der Bahnmeisterei G. D. VIII, Straße **Bischofswerda-Großharthau** zwischen den Stations-Nummern 624 und 724 parzellenweise auf die Dauer von 6 Jahren, d. i. von 1899 bis mit 1904, bedingungsweise und meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige wollen sich Vormittags  $\frac{1}{8}$  Uhr bei Stat. Nr. 624 in Flur **Kynitzsch** oder innerhalb der vorgenannten Strecke einfinden.

Dresden - Neustadt I., am 3. Oktober 1898.

Königl. Eisenbahn-Bauinspektion.

### Gedenktage

aus dem Leben König Alberts und Sächsens Geschichte von 1828—1898.

6. Oktober

1890. Das Offizierskorps des Grenadier-Regiments Nr. 101 erhält das Bildnis König Alberts verliehen.

7. Oktober

1892. Theilnahme König Alberts an der goldenen Hochzeit des Großherzogpaares von Weimar.

### Die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Für Deutschland's Industrie und Landwirtschaft ist es ungemein wichtig, die Gestaltung der wirtschaftlichen Lage der Vereinigten Staaten von Nordamerika scharf im Auge zu behalten, denn die großartige Produktion Amerikas an Getreide und Vieh, Eisen, Stahl und Maschinen aller Art zeigen uns die große „Nordamerikanische Republik“ als den größten und gefährlichsten Konkurrenten auf dem ganzen Weltmarkt. Dabei ist aber in diesem merkwürdigen Lande mit ganz seltenen wirtschaftlichen und politischen Überraschungen zu rechnen. Wird doch gerade jetzt aus Amerika von einem räthselhaft stillen Geschäftsgange in den westlichen Staaten und dagegen von einem sehr flotten in den östlichen Staaten der Union berichtet. Ganz besonders groß ist der Aufschwung Amerikas auf dem Eisen- und Stahlmarkt, sowie auch in der Maschinen-Industrie.

Die Aufträge für Eisen und Stahl sind äußerst umfangreich und Suheisen behauptet eine hervorragende Stelle, da die Bestellungen von Röhren äußerst ergiebig sind. Die Eisereien sind bis zur höchsten Höhe ihrer Leistungsfähigkeiten beschäftigt. Auch die Lage des amerikanischen Handels nach außen ist in starker Zunahme begriffen. Große Kapitalien wenden sich der Anlage auf den durch den Krieg den Vereinigten Staaten kommerziell näher gebrachten Ländern zu. Die Bildung von geldkräftigen Syndikaten zur Erweiterung des Außenhandels ist in der Zunahme begriffen, besonders mit Rücksicht auf den Handel mit den westindischen Inseln. Die Gold-Einfuhr, welche bevorrechtet wird allem Anschein nach beträchtlich sein. Die Betriebsergebnisse der Eisenbahn halten sich auf einer Höhe, welche diese Institute in gesunder Lage hält und den Bankhabern und Aktionären vorzügliche Aussichten auf Gewinn gewährleistet.

Man kündigt aber ein hervorragender Kenner der amerikanischen Verhältnisse, Herr Simon W. Panauer, einen demnächst bevorstehenden politischen Umschwung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika an, der auch nicht ohne Einfluß auf die wirtschaftlichen Verhältnisse Amerikas bleiben dürfte. Die Politik des Präsidenten Mac Kinley und seiner republikanischen Partei hat sich anlässlich des Krieges mit Spanien in Bezug auf die Verwaltung der Kriegs-Angelegenheiten unglaubliche Höhen gegeben. Der ganzen amerikanischen Nation hat sich jetzt eine un-

geheure, mit Schmerz und Bitterkeit erfüllte Entrüstung bemächtigt beim Anblick der nicht durch Feindeshand, sondern durch Mangel an Vorräthen decimierten Regimenter, die kürzlich in die Heimath zurückgebracht wurden, nachdem sie erst vor einigen Wochen in Lebensmuth und Manneskraft, begleitet von den Hoffnungen ihrer Familien, die heimischen Gestade verlassen hatten. Scham und Wuth fällen republikanische und demokratische Herzen bei dem Anblick der zu Skeletten und Invaliden reduzierten Bräder, die patriotischen Herzen als Freiwillige eintraten, um der spanischen Wirtschaft ein Ende zu machen, wie es die öffentliche Stimme der amerikanischen Nation verlangt. Es wird danach anzunehmen sein, daß die im November stattfindenden amerikanischen Wahlen die republikanische Partei von der Regierung verdrängen und wahrscheinlich die demokratische an das Ruder bringen werden. Die demokratische Partei hat aber wahrscheinlich ein ganz anderes Wirtschafts-Programm als die republikanische und huldigt vor allen Dingen nicht den hohen Schutzzöllen.  $\Delta$

### Deutsches Reich.

Bischofswerda, 6. Oktober. Nächsten Freitag und Sonnabend werden beim Königl. Amtsgericht alhier wegen Reinigung der Geschäftsverhände nur dringliche Angelegenheiten erledigt.